

tung der Dokumente des IX. Parteitag es auch für Kleinausstellungen in Bildungsstätten, Lehrkabinetten, Klubs und Kulturhäusern — kombiniert mit Materialien aus dem eigenen Bereich der Grundorganisationen — genutzt werden.

Frage: *Viele Leser interessiert sicher auch der Dia-Ton-Vortrag über das Wohnungsbauprogramm. Was wäre dazu zu sagen?*

Antwort: Im Bericht an den IX. Parteitag und erneut auf der 2. Tagung des ZK hat Genosse Erich Honecker bei der Darlegung der Aufgaben zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in den Jahren bis 1980 an erster Stelle die weitere zügige Durchführung unseres Wohnungsbauprogramms gesetzt. Er machte die gewaltigen Ausmaße anhand der materiellen und finanziellen Aufwendungen deutlich und zeigte damit im Zusammenhang die großen sozialpolitischen Wirkungen. Beide Komponenten bilden auch den Mittelpunkt in diesem Vortrag.

Mit Fotodokumenten aus Vergangenheit und Gegenwart, zahlreichem Faktenmaterial und Statistiken wird bewiesen, daß gerade bei der Lösung der Wohnungsfrage als sozialem Problem der Sinn des Sozialismus augenscheinlich wird: Alles zu tun für das Wohl des Menschen, für das Glück des Volkes!

Der Inhalt des Dia-Ton-Vortrages ist gleichermaßen ein Stück Geschichtspropaganda. Bereits die Klassiker des Marxismus setzten sich mit der Ursache der Wohnungsnot der Proletarier auseinander. Erinnert sei auch an den konsequenten Kampf der KPD zur Überwindung der Wohnungsnot des Proletariats in der Weimarer Republik.

Frage: *Welchen Platz sollten audio-visuelle*

Anschauungs- und Lehrmittel im Parteilehrjahr einnehmen?

Antwort: Die Praxis beweist, daß in den Zirkeln und Seminaren des Parteilehrjahres die gründliche, problemreiche Diskussion zu theoretischen Fragen und der offene, konstruktive und schöpferische Meinungsstreit den angestrebten Erfolg sichern. Mit unseren Verlags-erzeugnissen wollen wir zu diesem Erfolg beitragen.

Erfahrene Propagandisten bestätigen uns, daß sich in den Zirkeln und Seminaren des Parteilehrjahres gedruckte Anschauungs- und Lehrmittel besser bewähren als Dia-Ton-Vorträge, die ja meist über 30 Minuten Zeit beanspruchen. Diese Zeit fehlt letztlich für die ausgiebige Diskussion. — Das heißt jedoch nicht, daß im Parteilehrjahr keine Dias verwendet werden sollen. Viele Propagandisten entnehmen aus vorhandenen Dia-Ton-Vorträgen und aus Dia-Serien nur eine kleine Anzahl Dias, die sie nach bestimmten Gesichtspunkten — dem Thema entsprechend — zusammenstellen und als Einführung oder zur Zusammenfassung des Stoffes nutzen.

Bewährt hat sich der Dia-Fundus mit einem Umfang von 15 bis 20 Dias, wie er zum Beispiel zum Studium der Geschichte der KPdSU herausgegeben wurde. Auf den dabei gesammelten Erfahrungen wollen wir aufbauen und in Zusammenarbeit mit erfahrenen Propagandisten dieses Genre in der kommenden Zeit vervollkommen.

Wir wollen also spezielle, auf das Parteilehrjahr zugeschnittene Mittel erarbeiten, die das gesprochene Wort des Propagandisten vertiefen, das Selbststudium anregen und damit insgesamt zu einer höheren Effektivität der Bildungsarbeit beitragen.

Der 24jährige Genosse Manfred Lindemann fertigte fünf Kurbelwellen im Werte von 150 000 M über den Plan an. Dadurch wurden der Volkswirtschaft der DDR Importmittel erspart. Manfred Lindemann ist nicht nur ein hervorragender Arbeiter, er leistet in der Abteilungsparteiorganisation und der Freien Deutschen Jugend des Betriebes auch eine aktive gesellschaftliche Arbeit.

Foto: ADN/ZB/Junge

